



Leoni Rosenbusch

Ausschnitt aus den Kunstsemestern

Modifikation der Venus - Linolschnitt



Linolschnitt - Stellungnahme

„Die Geburt der Venus“ ist wohl eines der bekanntesten Werke des italienischen Malers Sandro Botticelli. In diesem Gemälde bildet er ein klassisches Motiv der römischen Mythologie ab: Die römische Göttin der Liebe und Schönheit. Selbst heute steht der Name Venus noch für das weibliche Schönheitsideal, welches so unerreichbar scheint und nur in Mythen verwirklicht werden kann. Die Venus von Botticelli strotzt vor Schönheit und Weiblichkeit und auch das Gesicht wirkt, trotz des keuschen Blickes, durch die vollen Lippen und die zart wirkende Haut sehr sinnlich.

Als ich auf den Siebdruck von Andy Warhol gestoßen bin, welcher das Gesicht der Venus von Botticelli vergrößert abbildet, fiel mein Fokus vor allem auf die langen Haare der Venus, die wellenartig im Winde wehen. Die Form der Strähnen assoziierte ich sofort mit Schlangenkörpern, die sich winden und schlängeln und da kam mir in den Sinn, dass Schlangen mit Weiblichkeit auch sehr wohl etwas gemeinsam haben. Genauso, wie Venus durch ihre unnahbare Schönheit verführt, verführte die Schlange Eva im Paradies, welche der Frucht vom Baume der Erkenntnis nicht widerstehen konnte. Dem süßen Blick der Venus zu widerstehen mag wohl genauso schwer sein, wie auf den Biss in die verbotene Frucht zu verzichten.

Auf der einen Seite ist also die Frau das unerreichbare Schöne, nachdem man sich sehnt, es einerseits als Ideal selbst anzustreben und es andererseits als Betrachter zu bewundern. Auf der anderen Seite ist jedoch die Frau diejenige, welche die süße Frucht begehrt und der Versuchung nicht widerstehen kann.

Diese Verbindung zwischen dem selbst Begehrt werden und dem eigenen Verlangen, stelle ich mit meinem Linolschnitt dar. Indem ich Venus nach Botticelli durch Schlangen modifiziert habe, welche eins mit ihren Haaren werden, stelle ich so nicht nur die pure Keuschheit und Schönheit in den Vordergrund, welche sie sonst an der Oberfläche trägt und verkörpert, sondern hebe durch die Schlangen auch ihr eigenes Verlangen und ihre weniger makellosen Charakterzüge hervor. Denn die pure Schönheit ist noch lange keine Vollkommenheit, so lange man nicht reinen Herzens ist und sie nur an der Oberfläche trägt.



Leoni Rosenbusch

Auszüge aus den Portfolien:



„Omas Telefon“ - Fotografie von Leoni Rosenbusch



„Am Kranen“

Collagetechnik von Leoni Rosenbusch



JULI

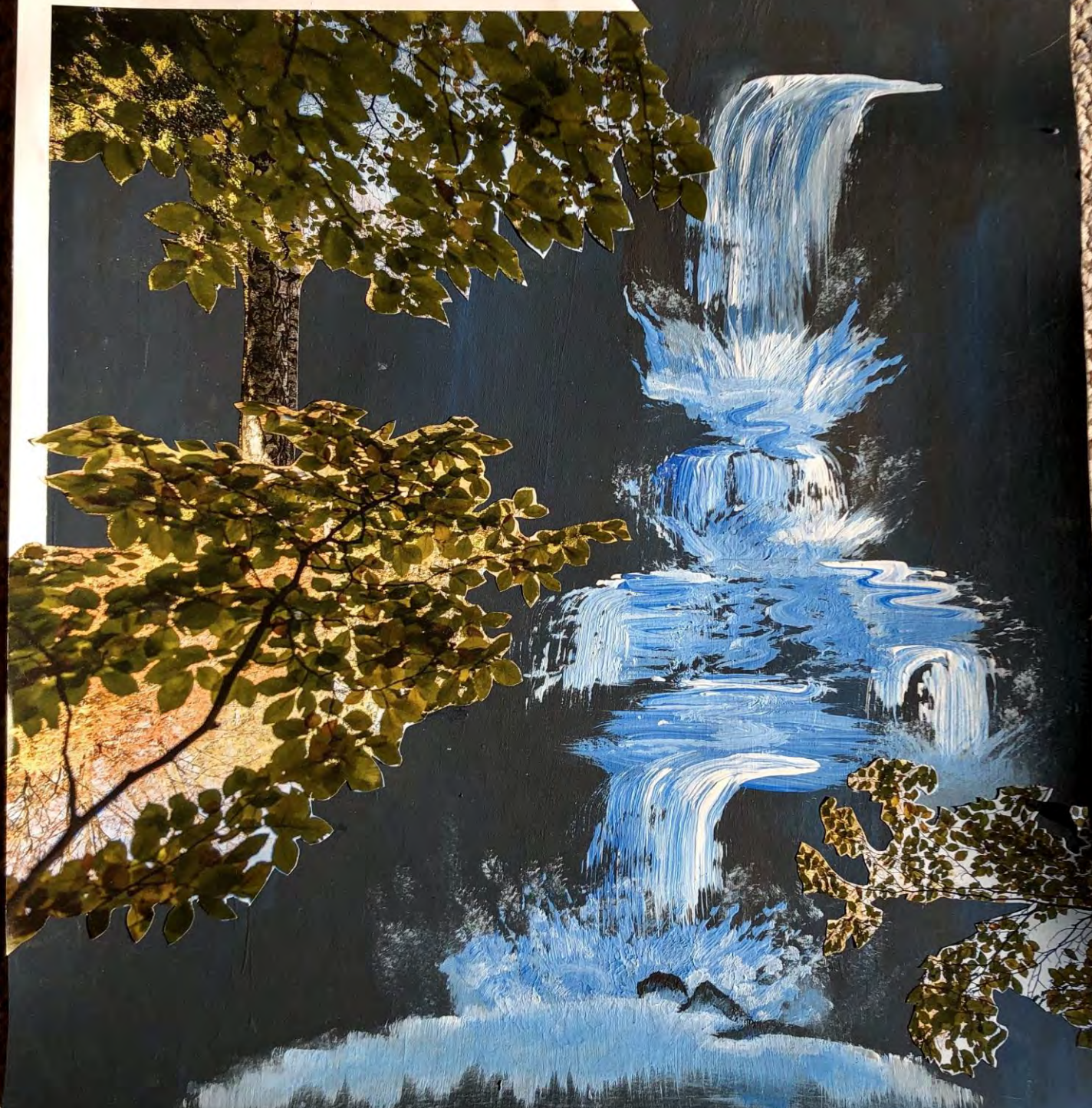
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR



„Kaskade“

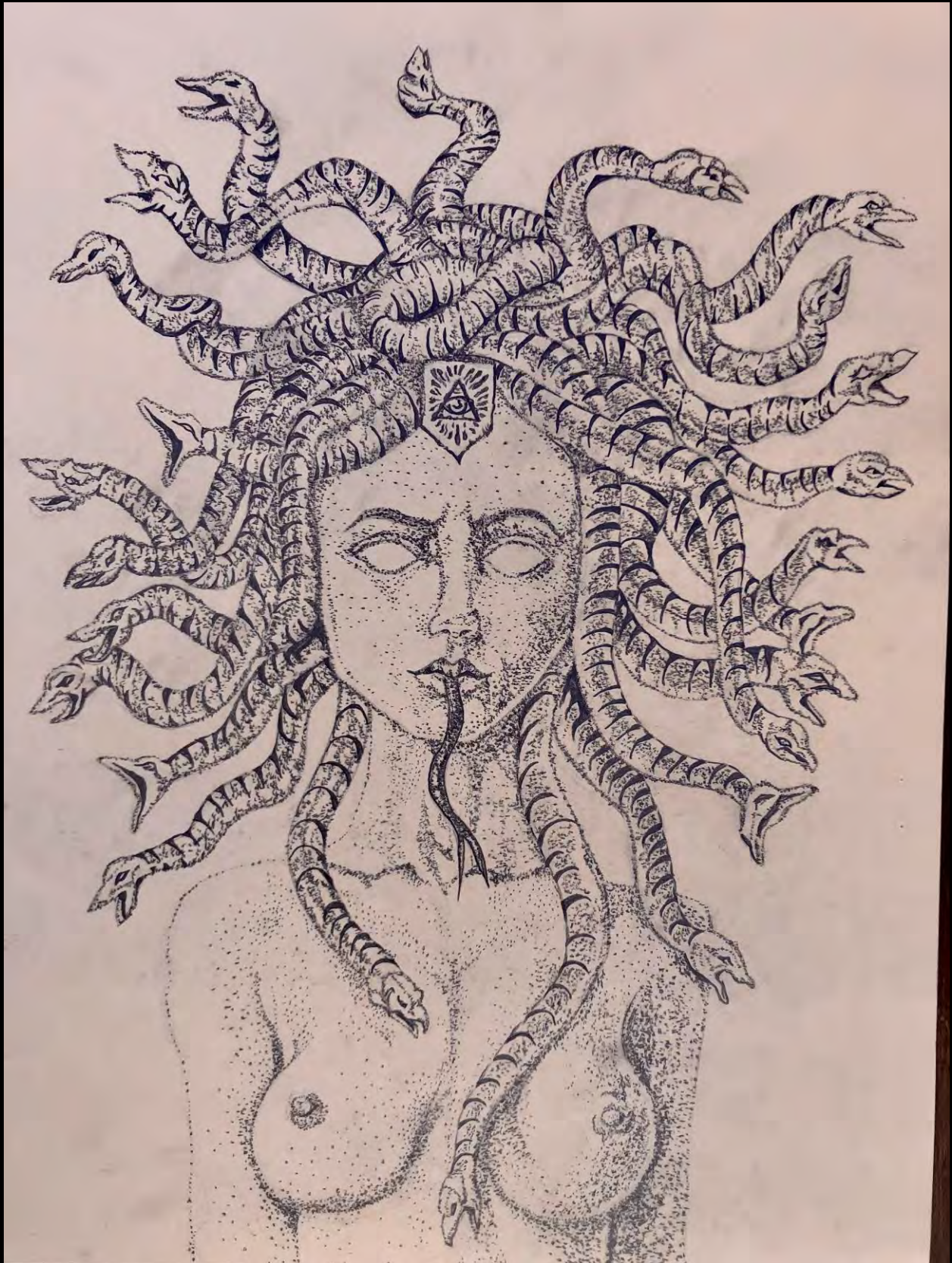
Collage mit Acryl – Leoni Rosenbusch

20 Malerische Stadt



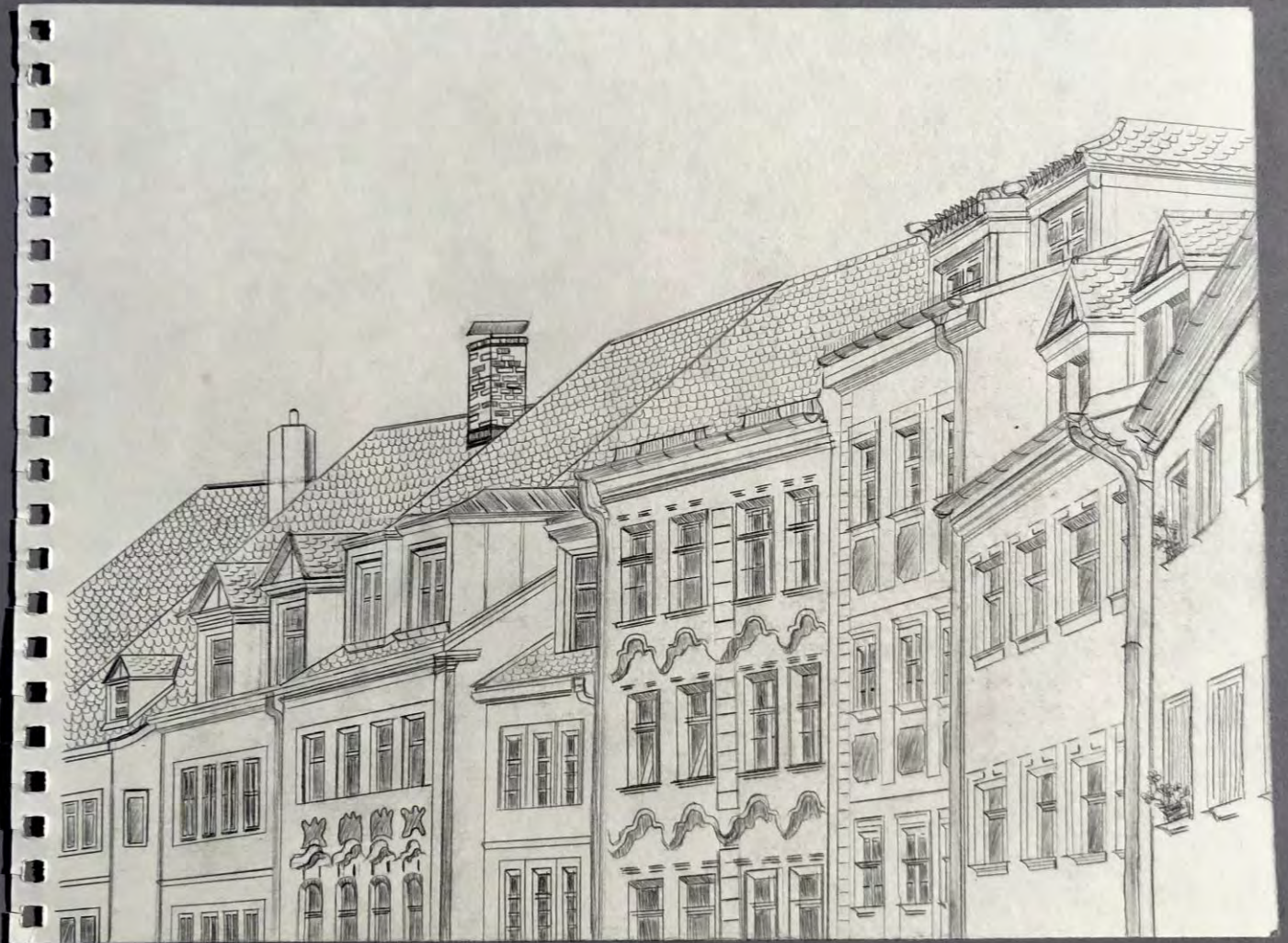
„Medusa“

Zeichnung von Leoni Rosenbusch



„Obere Brücke“

Zeichnung von Leoni Rosenbusch



„?“

Acryl von Leoni Rosenbusch



„frei!“

Druck von Leoni Rosenbusch



„kleiner Linolschnitt: Blume“

- Leoni Rosenbusch

